

# DAS OPERNGLAS

9



PIETARI INKINEN  
GEFEIERT IN BAYREUTH

C7855 • 44. Jahrgang • September 2023 • EU: € 13,50 / CHF 16,00 / \$ 14,00 / £ 11,00 / D: € 11,50



4 194254 111509 09



03 EDITORIAL

06 FESTSPIELE

**MÜNCHNER OPERNFESTSPIELE** Semele (Prinzregententheater) 06  
Hamlet (Nationaltheater) 08

**BAYREUTHER FESTSPIELE** Der Ring des Nibelungen /  
Tristan und Isolde / Parsifal 10



**HÄNDEL-FESTSPIELE HALLE** Serse 16  
Alessandro Severo (Goethe-Theater  
Bad Lauchstädt) 17

**INTERNATIONALE HÄNDEL-FESTSPIELE GÖTTINGEN** Semele 18

**ST. GALLER FESTSPIELE** Andrea Chénier 19

**HEIDENHEIMER OPERNFESTSPIELE** Don Carlo / Giovanna d'Arco 20

**BREGENZER FESTSPIELE** Ernani (Festspielhaus) 22

**SALZBURGER FESTSPIELE** Macbeth (Großes Festspielhaus) 24

**LEHÁR FESTIVAL BAD ISCHL** Madame Pompadour 24

**TIROLER FESTSPIELE ERL** Siegfried 27

**ROSSINI IN WILDBAD** Il signor Bruschino / Gli arabi nelle Gallie 29

**SCHWETZINGER FESTSPIELE** Zemira e Azor 31

**STYRIARTE** Costanza e fortezza (Schloss Eggenberg) 33

36 DAS INTERVIEW

PIETARI INKINEN

44 AUFFÜHRUNGEN

**SAN FRANCISCO** El último sueño de Frida y Diego 44  
Die Frau ohne Schatten 45  
Jubiläumskonzert 46

**OSTRAVA** Dalibor 47

**ZÜRICH** Turandot 48

**KARLSRUHE** La Bohème 49

52 IM GESPRÄCH

MARTIN MUEHLE

56 NAMEN UND DATEN

60 RUNDBLICK

**DUISBURG** Die tote Stadt 60

**MEININGEN** Salome 61

**HAMBURG** Die Fledermaus (Forum HfMT) 61

**CHICAGO** Marc'Antonio e Cleopatra (DePaul University) 62

**LÜNEBURG** Die Dreigroschenoper 64

66 VORSCHAU

70 SPIELPLÄNE

75 TV-TIPPS

78 IMPRESSUM

80 NACHRUF



84 AUDIO / GESAMT

Giuseppe Verdi **UN BALLO IN MASCHERA** 84

Carl Heinrich Graun **IPHIGENIA IN AULIS** 84

Maurice Ravel **L'HEURE ESPAGNOLE** 84

César Franck **HULDA** 85

Georg Friedrich Händel **L'ALLEGRO, IL PENSEROSO ED IL  
MODERATO** 85

Giuseppe Scarlatti **I PORTENTOSI EFFETTI DELLA MADRE  
NATURA** 86

Titelfoto: Pietari Inkinen, fotografiert von Kaupo Kikkas

## STYRIARTE

**Costanza e fortezza**

24. Juni · Schloss Eggenberg

Die diesjährigen steirischen Festspiele in Graz standen unter dem Motto „Held:innen“ und bildeten zugleich den Abschluss des 2018 mit »Julo Ascanio« begonnenen Fux-Opernzyklus. Dass dem 1660 im Weiler Hirtenfeld, nur wenige Kilometer östlich von Graz, geborenen und 1741 in Wien verstorbenen Bauernsohn Johann Joseph Fux hier besondere Aufmerksamkeit zuteilwird, ist verständlich, dass er aber in der Musikliteratur kaum aufscheint, ist in Anbetracht seines Schaffens von über 700 Kompositionen, davon 22 Opern, 15 Oratorien und 80 Messen, doch verwunderlich. Aber seine Kompositionen waren weniger einem breiten Publikum gewidmet, sondern dem Kaiserhof in Wien, wo er als Hofkomponist und Hofkapellmeister unter Leopold I., Joseph I. und Karl VI. gleich drei Kaisern gedient hatte.

Die Festoper »Costanza e fortezza« zur böhmischen Königskrönung von Kaiser Karl VI. in Prag am 28. August 1723 – also vor

genau 300 Jahren – war ein monumentales, fünfstündiges Spektakel, wobei Fux als Kaiserlicher Ober-Kapellmeister aus dem Vollen schöpfen konnte: 100 Sänger und 200 Orchestermusiker für ein eigens geschaffenes gigantisches Freilufttheater auf der Prager Burg. Trompetenchöre zu beiden Seiten der Bühne ließen aus hohen Türmen die Fanfaren in der Ouvertüre erschallen, Musiker der Hofkapelle waren aus Wien angereist und Berühmtheiten wie der Hofoboist Johann Joachim Quantz oder Johann Gottlieb Graun ließen sich fürs Orchester anwerben, da sie keine Eintrittskarten mehr ergattern konnten. Der an Gicht leidende Fux musste die Leitung der Aufführung dem Vizekapellmeister Antonio Caldara überlassen, ihn selbst ließ der Kaiser in einer Sänfte von Wien nach Prag bringen. Gegen diesen Pomp nehmen sich heutige Events wie ein matter Abklatsch aus.

Naturgemäß konnte im Innenhof des Schlosses Eggenberg in Graz diese Riesenoper nur bruchstückhaft angedeutet werden. Aber mit dem als Fux auftretenden **János Mischuretz** wurde doch ein gewisser Eindruck vom damaligen Spektakel

vermittelt. Denn der in Budapest geborene Sänger, Schauspieler, Kabarettist, Moderator und Sprecher, mit Perücke und gichtgeplagt auftretend, versprühte unwiderstehlichen Charme und einen leicht ironischen Unterton als idealer Vermittlung der stark gekürzten Handlung. In nur sechzig Minuten gaben vier Sänger in sechs Partien – die Chöre der Römer und der Etrusker wurden ebenfalls von diesen Protagonisten übernommen – sowie das lediglich 23 Musiker aufweisende Zefiro Barockorchester kurze Ausschnitte aus den drei Akten wieder. Die Liebespaare Clelia und Orazio sowie Valeria und Muzio verteidigen im Jahre 508 v. Chr. die Stadt Rom gegen die Etrusker. Zuletzt schließt der in Valeria verliebte Etrusker-König Porsenna beeindruckt vom Heldentum der Römer Frieden. Dabei wird an drei legendäre Heldentaten aus der Frühzeit Roms erinnert: die Verteidigung der Tiberbrücke durch Horatius Cocles (Orazio), die Todesverachtung des Mucius Scaevola (Muzio), der sich seine rechte Hand im Feuer der Etrusker selbst verbrennt und den Mut der Cloelia (Clelia), die mit den römischen Jungfrauen durch den Tiber schwimmend

**OPER / KÖLN**

RICHARD STRAUSS

**DIE FRAU  
OHNE  
SCHATTEN**MUSIKALISCHE LEITUNG: MARC ALBRECHT  
INSZENIERUNG: KATHARINA THOMA

PREMIERE 17. SEP. 2023

FRANK PESCI

**THE  
STRANGERS**MUSIKALISCHE LEITUNG: HARRY OGG  
INSZENIERUNG: MARIA LAMONT

EIN AUFTRAGSWERK DER OPER KÖLN

URAUFFÜHRUNG 30. SEP. 2023



der Geiselhaft entflieht. Somit ein abwechslungsreiches Geschehen, das dem Motto „Held:innen“ voll gerecht wird.

Als Valeria bestach **Monica Piccinini** mit sanft leuchtendem, koloratursicherem Sopran. Der bereits in fast allen Fux-Opern der Styriarte aufgetretenen Sängerin gelang in der mit vier Minuten längsten Arie des Abends „Pensa che fosti e sei“ ein Exempel von gefühlvoller und inniger Gestaltung. **Marianne Beate Kielland** beeindruckte mit farbenreichem Vortrag als Clelia. Die 47-jährige Norwegerin erzielte mit etwas herb timbriertem Mezzosopran auch in den kurzen Ausschnitten ein ausdrucksvolles Porträt der Römerin. Gleich zwei Partien übernahm **Rafal Tomkiewicz**: die des Römers Muzio und die des Etruskerkönigs Porsenna. Der polnische Countertenor zeichnete sich durch geschmeidiges und angenehm weiches Timbre sowie mühelosen, frischen, klaren Vortrag aus. Auch **Valerio Contaldo** hatte mit dem Römer Orazio und den etruskischen Königssohn Tarquinius, der in Clelia verliebt ist und sie sogar zu vergewaltigen versucht, eine Doppelrolle zu erfüllen. Mit kräftigem, aber klangschönem und geschmeidigem Tenor stellte der in Italien geborene, aber in der Schweiz aufgewachsene Sänger seine gesanglichen Qualitäten unter Beweis.

Wie in den letzten Jahren leitete **Alfredo Bernardini** sein eigenes „Ensemble Zefiro“ mit erfrischendem Esprit und stilsicher,

wobei schon die dreiminütige, dreiteilige Sinfonia zu Beginn temperamentvoll und farbenreich erklang. Er bildete eine ideale Ergänzung zu den trotz des ernsten Stoffes heiteren Auslassungen des Moderators und scheute sich auch nicht, die überzogene Theatralik des Stoffes mit einem Schuss Ironie zu versehen. Zusätzlich hatte er für die musikalische Adaption und der Auswahl der prägnanten Rezitative und Arien gesorgt. Das Bühnenbild von **Wolfgang Atzenhofer** beschränkte sich auf die säulenartige Anordnung der vier Notenpulte sowie die barocken Stühle und die Sänfte für Fux. Die Kostüme von **Bettina Dreissger** zeichneten sich durch

Eleganz und die Charaktere kennzeichnende Farben aus. Allerdings war das Mitverfolgen des Geschehens nicht ganz leicht, wenn derselbe Sänger im dichten Dialog der Handverbrennung sowohl die Rolle von Porsenna als auch von Muzio zu erfüllen hat und sich zur optischen Unterscheidung nur schnell eine Krone aufsetzt. Aber es sollte mit der Aufführung wohl lediglich ein kurzer Einblick in das Spektakel von vor 300 Jahren gewährt und mit dem auftretenden Fux an dieses vergessene Opernwerk erinnert werden. Das goutierte auch das Publikum im vollen Innenhof des Schlosses mit Begeisterung.

*W. Kutzschbach*



*Trat als Komponist Johann Joseph Fux auf und führte mit Witz und Ironie durch die Handlung: Der Schauspieler und Sänger János Mischuretz.*